



In dieser Landschaft hinter dem Alten Konsum findet u.a.
am Sa 19. Juni KULTUR unter freiem Himmel statt.

(Foto: Barbara Töpfer-Fennel)

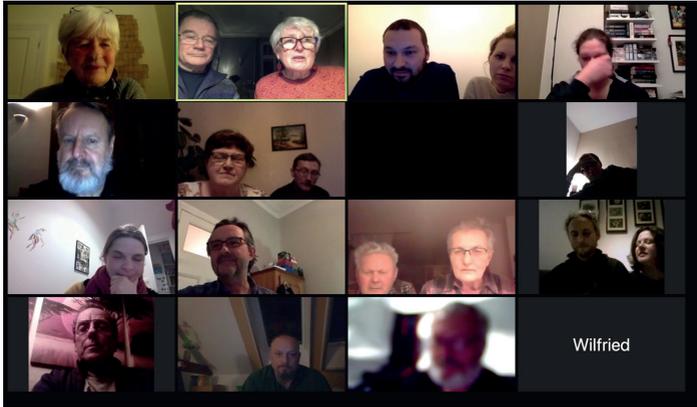
INHALT DER AUSGABE:



- Restaurierung Wegweisersteine
- Pflanzungen und Pflege Gutspark
- Straßenbeleuchtung + Umfrage
- Ausstellung Barbara Töpfer-Fennel
- Interview Svenja und Maxim Derenko
- Barsikower Geschichte
- Veranstaltungen
- Informationen

17.03.2021 Mitgliederversammlung Dorfverein

Laut Satzung muss der Dorfverein im ersten Quartal jeden Jahres eine Mitgliederversammlung organisieren. Durch die Corona Pandemie musste diese Jahreshauptversammlung nun virtuell abgehalten werden. Es war schon erfreulich, dass 22 und zeitweise sogar 24 von den 29 Mitgliedern vor dem Bildschirm zugegen waren. Es waren ja wichtige Entscheidungen zu treffen.



Die Vereinsvorsitzende Anna Funke berichtete über die Aktivitäten im vergangenen Jahr 2020 und der Vorsitzende der AG Dorfmobil Fabio Meister präsentierte die Ergebnisse eines erfolgreichen ersten Jahres. Der Dorfverein konnte insgesamt eine Summe von 42.391,03 € an Fördergeldern eintreiben - davon 33.778 € für das Dorfmobil Projekt. Marita Feller schilderte zum letzten Mal als Schatzmeisterin die gesunde finanzielle Lage des Vereins und Verena Neumann bestätigte, auch zum letzten Mal, die Richtigkeit der Buchführung, sowohl für den Verein als auch für den Geschäftsbetrieb Dorfmobil. Dann wurde der Vorstand für das Jahr 2020 entlastet.

Marita Feller tritt als Vorstandsmitglied zurück. Die Vorsitzende dankt ihr für ihren langjährigen großartigen Einsatz. Sie ist Gründungsmitglied und hat so 11 Jahre und 4 Monate die Finanzgeschäfte des Vereins „Barsikow e.V.“ sehr erfolgreich geführt. Wegen Corona muss leider eine geplante Abschiedsfeier verschoben werden. Maxim Derenko wird von der Versammlung einstimmig zum neuen Vorstand gewählt und übernimmt die Position des Schatzmeisters, erstmal bis zur nächsten Jahreshauptversammlung, wenn der komplette Vorstand neu gewählt werden muss.

Verena Neumann tritt als Kassenprüferin nach 5 Jahren zurück. Die Vorsitzende dankt ihr für ihre gewissenhafte Ausführung dieser wichtigen Rolle und verspricht auch hier eine angemessene Verabschiedung. Dietmar Zieschang wird von der Versammlung einstimmig für 3 Jahre zum Kassenprüfer gewählt.

Aktivitäten für das Jahr 2021 sind alle mit Unsicherheiten durch die Pandemie behaftet. Für den letzten Stand der Planung wird auf den Landboten und auf die Website www.barsikow.de verwiesen. Das Jahresbudget mit Ausgaben bis zu 26.000 € wird wieder stark von erhofften Förderungen bestimmt. Unter dem Vorbehalt, dass die entsprechenden Förderungen auch eintreffen, wird das Budget einstimmig genehmigt. Damit kann der Vorstand die Vorbereitungen weiter in die Wege leiten. Über die einzelnen Aktionen wird in diesem Landboten berichtet.



Im letzten Landboten von 2020 berichteten wir über die zwei alten Wegweisersteine, die Barsikow bereichern: einen nach Rohrlack (an der Rohrlacker Straße) und einen nach Nackel / Segeletz (an der Kreuzung Segeletzter Straße). Für beide Steine sind nun die Beschriftungen restauriert. Dafür ist die originale Beschriftung wieder hergestellt, so dass Nackel noch immer als "Nakel" auf dem Stein steht (siehe Bild). Bei der Restaurierung stellte sich heraus, dass auf der Rückseite des "Nakeler" Steines noch kaum sichtbar die Beschriftung für Ganzer stand. Diese wurde nun auch restauriert. Diese extra Beschriftung führte auch zu 185,60 Euro extra Kosten. Die Gemeinde Wusterhausen hat versprochen, diese zu übernehmen.



Der Wegweiserstein "Rohrlack" hat eine gesamte Länge von 180 cm und ragte 160 cm aus der Erde. Damit war die Schrift "auf Augenhöhe". Es ist anzunehmen, dass die verschiedenen Wegweisersteine im Dorf zugleich erstellt wurden und einen ähnlichen Entwurf hatten.



Ein Wegweiserstein in Metzelthin ist vom Steinmetz Manfred Sährig im Zeitraum 2010-2012 restauriert worden. Er ragte vor der Restaurierung ca. 160 cm aus der Erde. Bei der Restaurierung ist er verlängert worden. Es ist nicht bekannt, warum - möglicherweise ist der Stein beim Transport gebrochen. Die Verlängerung ist mit dem selben Material ausgeführt wie der ursprüngliche Stein. Die Verlängerung ist noch gut sichtbar durch den Unterschied in Verwitterung der verschiedenen Stücke.

Der Wegweiserstein "Nakel / Segeletz" ist mit 80 cm sehr kurz und wahrscheinlich im Laufe der Geschichte mal gebrochen. Die Unterseite zeigt auch eine unregelmäßige Bruchfläche. Es ist nun entschieden, den Stein in einer zweiten Phase der Restaurierung wieder auf die gleiche Länge zu bringen wie die Nachbarn "Rohrlack" und den Metzelthiner Stein. Er soll damit nach der Restaurierung 160 cm aus der Erde ragen. Die Verlängerung kostet laut Kostenvoranschlag von Steinmetz

Simon 1.036,73 €. Der Landkreis OPR hat nun zugesagt, diese Kosten zu übernehmen, so dass der Auftrag ausgelöst werden konnte. Die Arbeiten warten jetzt noch auf die Lieferung des Stückes Sandstein, das zu dem bestehenden Wegweiserstein passt. Die Restaurierung wird weiterhin begleitet von der Forschungsgruppe Meilensteine, vertreten von Herrn Rolf Zimmermann. Dieser hält auch den Kontakt mit dem Steinmetz über die Ausführung der Arbeiten. Im Laufe des Sommers sollen beide Wegweiser wieder feierlich auf ihre ursprünglichen Plätze zurückgestellt werden.

4 PFLANZUNGEN UND PFLEGE GUTSPARK - FESTWIESE

Das Projekt "Gutspark" ist nun in stabiles Fahrwasser gekommen. Die Pflanzungen sind erstmal fertig und für die Bewässerung haben wir auch eine pragmatische Lösung gefunden. Das Wasser wird vom "Neubau" bezogen. Durch den Einsatz von dicken Schläuchen kommt das Wasser in ordentlichen Mengen bei den Bäumen an. Irgendwann wollen wir ein paar dicke unterirdische Verteilerleitungen legen, aber erstmal reicht diese Lösung.

Weil das Schalthäuschen für die Elektrizität (hinter dem Pavillon) wohl arg grau war, hat die Bewässerungstruppe dieses mit Farbresten auf Vordermann gebracht. Es sieht gleich viel freundlicher aus! (Siehe Foto).

Die Pflanzungen auf dem Rodelberg müssen auf jeden Fall bis zum Herbst warten - und werden vom dann noch verfügbaren Budget abhängen.

Im Entwurf der Landschaftsarchitektin war vorgesehen, dass das Areal an der Scheune des "Neuen Schlosses" für den Park freigemacht wird. Dazu hat es eine Lösung gegeben, wobei Jens Bertz zur Südseite der Festwiese, am Grundstück der Frau Lisbeth Schilling grenzend, umziehen würde. Als sich nun herausstellte, dass für einen kleinen Hühnerstall auf dem Grundstück sogar eine Baugenehmigung notwendig würde, war dieser Kompromiss hin-fällig. Nun wird das von der Gemeinde gepachtete Grundstück mehr in Richtung der Eiche am „Neubau“ verschoben, so dass an der Seite des Rodelberges mehr Fläche für den Park zur Verfügung kommt. Wir freuen uns, dass Jens Bertz sich auf diese Lösungen konstruktiv eingelassen hat.



Das Schalthäuschen für Elektrizität wird aufgehübscht



Das Pachtgrundstück verschiebt Richtung Eiche



Die Bewässerungstruppe sucht Helfer, um auch mal einen Samstagmorgen frei zu haben

Es gibt nun einen wöchentlichen Termin, um die Neuanpflanzungen zu bewässern. Bisher war dafür eine recht kleine Gruppe zuständig, die wir gerne erweitern möchten, um die Lasten auf mehrere Schultern zu verteilen. Die Aktionen finden jeden Samstagmorgen von 10 bis ca. 12:30 Uhr statt. Für diese Arbeit braucht man minimal eine Person zum Bewässern und idealerweise eine zusätzliche Person für das Installieren und Aufräumen der Schläuche. Wenn Sie auch nur ein paar mal im Jahr da Hand anlegen wollen, melden Sie sich bitte beim Ortsvorsteher. Der wird dann eine Terminliste mit den Mithelfenden vereinbaren. Beim ersten Einsatz werden die neuen Helfer ordentlich eingewiesen!



Die Damenfußballmannschaft von Barsikow am Ende der siebziger Jahre
(Christa Kiesel war auf diesem Bild nicht dabei und wurde von einem anderen Bild eingefügt)

Die heutige Damensportgruppe hat in Barsikow sportliche Vorfahren. Um die Jahre 1973/74 fanden sich viele Damen in Barsikow zusammen, um Fußball zu spielen. Der Kern dieser Gruppe arbeitete beim damaligen VEG. Damals war Damenfußball gerade im Kommen. Alwin Wendt war der Trainer der Frauenmannschaft, die zum Aufwärmen zuerst ihre Runden laufen musste und dann untereinander Fußball spielte - einfach aus Freude am Spaß, wie Heidi Protz nun berichtet. Die Mannschaft wurde damals offiziell bei der Kreisklasse angemeldet. Als dann die Barsikower Damen gegen eine viel jüngere (und doch etwas schnellere) Mannschaft aus Sieversdorf gespielt hatten, wurde den Barsikowerinnen klar, dass sie doch lieber untereinander spielen wollten. So fand das Kreisklasse Abenteuer ein schnelles Ende. Da der Herrentag damals nicht gefeiert werden durfte, wurde ein Sporttag organisiert, an dem die Damen gegen eine Herrenmannschaft antraten. Das VEG Büro schmierte dazu Brötchen. Erich Laudahn Junior berichtet, das er und sein jetzt 101-jähriger Vater Erich Laudahn Sr. auch mitgespielt haben und dieses Spiel heute noch in sehr guter Erinnerung haben. Es ist unklar, warum seine Frau Hertha Laudahn auf dem Foto ein anderes Shirt anhat; Torwartin war sie nicht. Der Schiedsrichter soll einen witzigen Hut getragen haben und auch schon mal ein Vergehen der Herrenmannschaft außerhalb des Strafraumes in den Strafraum verlegt haben, so dass die Damen in den Genuss eines Elfmeters kamen. Übrigens hatte einer der Herren (Der Name Willi Seeger wird da genannt) soviel Mitgefühl mit den Damen, dass er den Ball großzügig abgab. Das wurde wohl von seinen Mannschaftskameraden nicht so gewürdigt, da stand ja die Ehre der Herren auf dem Spiel!

Wenn jemand noch weitere Angaben machen kann, würden wir uns darüber freuen und damit die Dorfgeschichte weiter vervollständigen.

April und Mai 2021: "Impfmonat"

Der Monat Mai wird landläufig der Wonnemonat genannt und April tut was er will... Historiker werden sagen, dass die Monate April und Mai des Jahres 2021 eher "Impfmonate" waren und dass von einem Wonnemonat keine Rede sein konnte. April tat was er wollte und Mai war eine Verlängerung davon. Wann hat es schon zweimal April in einem Jahr gegeben?

Doch das Gute an diesen Monaten war wohl, dass sehr viele Barsikower:Innen sich gegen Corona impfen lassen konnten. Das konnte so schnell geschehen, weil sie bereit waren bei einem Anruf aus dem Impfzentrum alles fallen zu lassen und sofort in das Auto zu steigen, um sich impfen zu lassen. So konnten viele Impfdosen, die am Ende der Impftage sonst übrig geblieben wären, gut verwertet werden. Tolle Mitwirkung!!

Da konnten sie übrigens die Vorsitzende des Dorfvereins mal in einer ganz anderen Rolle erleben.

Wenn Sie noch einen Impftermin brauchen, können Sie den telefonisch unter 116117 buchen oder bei der Gemeinde Wusterhausen unter 033979-87715 (nur zu Dienstzeiten der Gemeinde). Sie können auch Anna Funke ansprechen.



Impfärztin Dr. Anna Funke

ESTAruppin in Barsikow am Samstag, den 12.06.2021 14 Uhr am Alten Konsum: KLIMAWANDEL vor Ort



Die Servicestelle Klima und Migration von ESTAruppin e.V. in Zusammenarbeit mit der evangelischen Erwachsenenbildung organisiert eine Veranstaltung in Barsikow über Aktivitäten im Dorf, die sich mit verschiedenen Aspekten des Klimawandels auseinandersetzen. Dazu findet ein Dorfspaziergang statt mit den Themen: EMobilität und Teilen statt Haben, Insektenfreundliche Dorfgestaltung, Straßenbeleuchtung, Bienenhaltung, Landwirtschaft und CO2 und Baumpflanzung im ehem. Gutsпарк. Auch das Pilgern und die sieben

Barsikower Meilensteine werden im Rundgang gezeigt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Vor und nach der Veranstaltung wird der Alte Konsum geöffnet sein.

Vogelwicke

Auf dem westlichen Dorfanger läuft der Versuch, eine Wildblumenwiese entstehen zu lassen, eher schleppend und oftmals ist der Anblick des "Unkrauts" nicht sehr schön. Folgerichtig soll er zeitnah gemäht werden. Vor dem ehemaligen VEG Gelände neben dem alten Schloss ist dagegen, aus sich selbst eine Wiese voll mit Vogelwicke entstanden. Die Vogelwicke - wie der Name sagt - liefert leckere Samen für Vögel ist aber eine noch bessere Trachtpflanze für Bienen und Hummeln, da sowohl Pollen als auch Nektar überreich angeboten werden.



Meilensteinpark mit Boule-Platz

Der Barsikower Meilensteinpark soll unsere Meilensteine angemessen präsentieren und außerdem das Dorf verschönern. Der insbesondere dazu vorgesehene westliche Dorfanger könnte deutlich schöner gestaltet werden als es die bisher wenig erfolgreichen Experimente mit einer "Wildblumenwiese" erreicht haben.

Nachdem ein erster Entwurf für dieses Gebiet der Gemeinde vorgelegt war, stellte sich heraus, dass die im Boden liegenden Leitungen und Kabel den Entwurf wohl sehr stark eingrenzen. Im Wesentlichen können hier keine größeren Bäume gepflanzt werden. Dann kam von Fred Schmidt die Idee, hier einen Boule-Platz anzulegen. Dafür wird der Unterboden praktisch unberührt, sieht gepflegt aus und kann eine weitere nette Möglichkeit bieten, um im Dorf etwas gemeinsam zu unternehmen. "Boule" ist ein Spiel, wobei kleinere Mannschaften oder individuelle Spieler versuchen, eine Metallkugel so dicht wie möglich zu einer kleinen Zielkugel (dem sogenannten "Schweinchen") zu werfen. Es wird vor allem in Frankreich viel gespielt und ist für wirklich alle Altersgruppen geeignet. Diese gute Idee wurde sofort in die Planung integriert. Diese sieht nun vorläufig so aus:



Das letzte Wort ist darüber noch nicht gefallen - die Pflanzungen sollen erst im Herbst stattfinden. Der Bouleplatz ist mittlerweile mit professioneller Hilfe von Jens Goldberg ausgeschrieben, so dass dieser hoffentlich bald in Angriff genommen werden kann.

14. Juni 2021: Rosi Pethke 80

Jeden Tag hält sie den Friedhof in Schuss, sie ist Mitglied im Kirchenrat, hilft auf Festen beim Kuchenverkauf und macht eisern ihren täglichen Spaziergang mit Renate Hilgenfeld einschließlich einer Kommunikationspause auf der Bank vor dem Alten Konsum. Sie ist aus dem Dorf nicht weg zu denken. Vielen Dank für die vielen ehrenamtlichen Stunden für unser Dorf!
Herzlichen Glückwunsch und alles erdenklich Gute zum 80. Geburtstag, Rosi!



Eine Ruine wird aus dem Dorfbild entfernt



Das "Haus von Clauß" August 2017

Das ehemalige Haus von Clauß, Dorfstraße 46 - das letzte Haus an der Nordseite des Nackeler Endes der Dorfstraße - wurde im März dieses Jahres abgerissen. Das Fachwerkhaus hat lange leer gestanden und war inzwischen leider so heruntergekommen, dass es rettungslos verloren war. Die neuen Eigentümer, Daniela Pasdzierny und Patrick Mengs haben das Grundstück 2020 übernommen. Dieses war im Besitz eines Berliner Unternehmers, der nie dazu gekommen ist, hier etwas draus zu machen. Nach dessen Tode wurde es an Daniela und Patrick verkauft.

Die neuen Eigentümer beschreiben als Ihren Hauptfokus, einen möglichst naturnahen Garten zu gestalten, in dem sich viele Tiere wohlfühlen können. Ein Teil der ursprünglichen Brombeerwildnis im hinteren Teil soll bis auf Weiteres erhalten bleiben, aber mit klaren Grenzen (!). Ansonsten legen sie aus altem Holz von Bäumen und Sträuchern Benjeshecken an und werden in diesem oder im nächsten Herbst viele heimische Sträucher pflanzen. Weitere Entwicklungen werden wohl noch etwas dauern, genau so wie der Neubau, der als kleines und möglichst ökologisches Holzhaus geplant ist. Bis dahin arbeiten sie sich Stück für Stück vor und hoffen, dass die Blumenwiese vorne bald wächst und kräftig blüht, damit es nicht mehr so trist aussieht für die Nachbarn und Spaziergänger*innen und dass viele Insekten Futter finden.



Abriss im März 2021

Der Abriss war nun Anlass, uns etwas in die Geschichte dieses Hauses zu vertiefen. Gottlieb Schinkel schrieb in der 1882 erschienenen Chronik von Barsikow, dass 1877 die "Büdnerwitwe" Arend ihre Landwirtschaft aufgab und Äcker, Wiesen und eine Baustelle verkaufte. "Diese letztere erwarb der Zimmermann Christian Becker für 1000 Thaler und erbaute darauf ein Haus mit zwei Eingängen, welches er teils selbst bewohnt teils vermietet hat". Weil Schinkel dieses in der Vergangenheit berichtet, wird das Fachwerkhaus wohl zwischen 1877 und 1882 (Erscheinungsdatum der Chronik) gebaut worden sein.

In der zweiten Chronik von 2009 (Walter Baade/Joachim Haacke/Harro Schirmer) wird beschrieben, dass "die Witwe Wilhelmine Becker, das letzte Haus mit zwei besonderen Eingängen, linker Hand vom Dorfe aus gesehen, am Wege nach Nackel" offensichtlich von Christian Becker geerbt hat. "Sie übergab etwa um 1900 ihrem Sohne, Tischlermeister Hermann Becker, das Anwesen. Er besaß es nur einige Jahre, bis er an Blinddarmentzündung starb. Der Besitz ging dann an seine ledige Schwester, Minchen Becker, über. Der Gutsbesitzer Krafft von Kriegsheim übernahm von „Minchen" Becker, als sie alt und gebrechlich geworden war, die Stelle auf Leibrente gegen freien Unterhalt, freie Wohnung und monatlich 20,00 Mark in bar."

Bei der Bodenreform 1945 wurde das Haus aus dem Besitz der Familie von Kriegsheim offenbar enteignet (siehe unten) und neuen Bewohnern zur Verfügung gestellt.

Die frühere Bewohnerin Frau Krüger, geb. Clauß berichtet (2021) darüber: "Das Gebäude war aufgeteilt in vier Wohneinheiten; die beiden linken Wohneinheiten bewohnte Fam. Clauß einschließlich Großmutter. Auf der rechten Seite nach der Rohrlacker Straße hin wohnte die Familie Wisbar (die Eltern von Dieter Wisbar) und nach vorn zur Dorfstraße eine Fam. Schütt und später eine Fam. Stelter. Nach dem Wegzug der Fam. Stelter und Wisbar bewohnte Fam. Clauß das ganze Haus. Im Juni 1988 verstarb Vater Martin Clauß. Mutter Anni Clauß zog im Nov. 1988 nach Neuruppin. Hinter dem Haus gab es einen größeren Stall, etwa 20 m vom Haus entfernt. Das Gebäude und Grundstück wurden als Bodenreform-Eigentum von den Eltern genutzt. Als nach der Wende von den Kindern Clauß die Übertragung von Bodenreformland in Volleigentum beantragt wurde, stellte sich heraus, dass es im Grundbuch einen handschriftlichen Bleistift-Vermerk gab: "Wurde in Volkseigentum überführt". Die Kinder wurden nicht als Eigentümer eingetragen."

So ist das Haus vermutlich von der Treuhandanstalt an den Berliner Unternehmer verkauft worden.

Action in der Feuerwehr

Am Samstag, dem 29. Mai, trafen sich einige Junge Eltern für einen Frühjahrsputz in der Feuerwehr. Es wurden die Fenster geputzt, gefegt, Bier mit abgelaufenem Verfallsdatum fachgerecht entsorgt und Geschirr gespült. Letzteres wurde notwendig, nachdem zum Bier auch Gegrilltes gereicht wurde. Die neue Theke in der alten Fahrzeughalle gilt damit als "eingeweiht". Außerdem wurden die Turnmatten aus der Wusterhausener Dossehalle in der Fahrzeughalle verlegt, so dass nun jeder mal fühlen kann, wie es sich darauf turnt. Es muss dann entschieden werden, ob die Halle in diesem Zustand als "aufgeräumt" gilt, oder ob die Matten nach jeder Turnveranstaltung wieder auf den Stapel müssen. Eigentlich ist das nicht schwer: Mehr als zwei Matten pro Person braucht man für keine Übung.

Wer in der Feuerwehr eine Veranstaltung durchführen will, ist (wie bisher auch) herzlich willkommen. Die Anmeldung erfolgt beim Ortsvorsteher Willem Schoeber und kostet für Privatveranstaltungen 50,00 €, die an die Gemeinde abgeführt werden müssen. Es wäre schön, wenn viele regelmäßige Veranstaltungen darin abgehalten werden. Umso eher kann dann auch eine weitere Ausstattung der Feuerwehr gefördert werden, zum Beispiel ein Internetanschluss.

Bisher sind die Damensportgruppe und die Dorfband als regelmäßige Nutzer (geplant) dabei.





Die dörfliche Neugierde ist verständlicherweise groß; das gilt erst recht bei denjenigen, die noch nicht seit Generationen dem Dorf verbunden sind. Darum ist der Landbote mal bei ein paar "Neuen" vorbeigegangen, um zu hören, was sie so machen und was sie in Barsikow vorhaben. Dazu haben wir nun Svenja und Maxim DERENKO aus der Dorfstraße 17 interviewt.

Landbote: Ihr seid jetzt schon zweieinhalb Jahre Besitzer eures Hauses in Barsikow. Was ist euch an Barsikow besonders aufgefallen?

Wir kommen ja aus Berlin, wo man anonym ist, oft seine Nachbarn nicht mal kennt. In Barsikow wurden wir sofort angesprochen, wurde uns Hilfe angeboten und wurden wir sofort freundlich aufgenommen. Unsere Nachbarn Gabi und Udo Konczak sind die beste Nachbarschaftshilfe, die man sich vorstellen kann. Mit deren praktischer Erfahrung wurde schon manches Problem für uns gelöst, ehe wir überhaupt wussten, dass wir es hatten. Mit den Jungen Eltern haben wir im Dorf eine richtig schöne Gemeinschaft getroffen, die sogar trotz Corona die Kontakte gut unterhalten hat. Kurzum: in Barsikow haben wir eine echte Dorfgemeinschaft getroffen!

Landbote: Ich möchte sagen, dass es dazu immer zwei Seiten braucht und eure Einladung zum wunderbaren Osterfeuer (ohne Feuer) in eurem Garten war bestimmt auch ein guter Anfang! Wir haben auch mit viel Freude gesehen, dass ihr euer Haus schön renoviert habt. Aber auch in der alten Scheune gab es jede Menge Aktivität.

Was habt ihr mit der Scheune vor?

Die Scheune ist uns ein besonderes Anliegen und wir haben sie liebevoll in Schuss gebracht. Sie soll für Veranstaltungen benutzt werden - wir fassen es so zusammen: "LIEBE - LERNEN - LOSLASSEN". Damit hier die Liebe gefeiert werden kann, bieten wir die Scheune für Hochzeiten an. Genau so gut eignet sich der Raum aber für Lernveranstaltungen wie Workshops oder für Entspannung wie Yoga-Sitzungen. Hier auf dem Land können gestresste Städter zur Ruhe kommen. Die Räume sind nicht beheizt, so dass sich die Veranstaltungen auf die Sommermonate beschränken werden. Wir erwarten, dass wir in diesen Monaten 2-3 mal pro Monat eine Hochzeit haben werden, es gibt momentan ein großes Nachholbedürfnis für Hochzeiten, weil durch Corona viele Feiern verschoben werden mussten.

Landbote: Schön, dass ihr wirtschaftliche Aktivitäten nach Barsikow bringt. Was bedeutet das für die anderen Bewohner und die Region?

Natürlich wird man bei größeren Feiern im Dorf ein paar Autos mehr sehen und vielleicht abends auch mal Musik hören. Grundsätzlich werden aber alle Aktivitäten nach 22 Uhr nur drinnen stattfinden. Wir haben in Schallschutz investiert, so dass die Barsikower hoffentlich wenig von den Feiern mitbekommen werden.

Wir hoffen aber auch, dass neben den Bauaktivitäten von Barsikower Kleinunternehmern auch später Barsikower mithelfen können im Betrieb, wenn das für beide Seiten passt. Auf jeden Fall werden wir das Catering in der Region bestellen, die Übernachtungen werden in der Region stattfinden und Schröder Reisen aus Segeletz ist für den Transport gebucht. Es wurde übrigens auch schon von unseren Gästen in der Pilgerherberge im Kirchturm übernachtet. Wenn jemand Vorschläge hat, können wir gerne darüber reden. Für die Barsikower gibt es auch eine Möglichkeit, diese Scheune für Aktivitäten oder Feiern zu benutzen. Wir können Gruppen bis 100 Personen unterbringen, also für das halbe Dorf sollte es reichen!

Landbote: *Wir haben selber die Erfahrung gemacht, dass alte Häuser schon mal zu Überraschungen führen können. Aber manche Baustellen sind einfach nicht zu übersehen. Ihr habt ja noch einen Stall auf dem Gelände, direkt am Amselweg. Der wird schon jahrelang mit Holzbalken gestützt, um den kompletten Verfall noch aufzuhalten. Es wäre schön, wenn das alte Gebäude auch noch gerettet werden könnte. Gibt es da noch eine Chance?*



Auf jeden Fall!! Wir sind selber auch begeistert von diesem alten Gebäude. Das Ambiente in unserem Innenhof ist ganz anders, wenn da altes Gemäuer steht, als wenn wir etwas Neues bauen würden. Wir haben aber momentan noch verschiedene unterschiedliche Ideen, so dass es auch uns noch nicht klar ist, was am Ende dabei als Projekt umgesetzt wird. Auf jeden Fall werden wir versuchen, das Gebäude zu erhalten.



Landbote:

Vielen Dank für dieses Interview. Es hat Corona-bedingt lange gedauert, bis es endlich los gehen kann mit euren Ideen.

Viel Erfolg dabei!



Fotografien und Fotomontagen von Barbara Töpfer-Fennel

Ausstellung im Alten Konsum Vernissage:

Samstag, 19.06.2021 14:30,

vor der Vorstellung von "Kultur&Landschaft", die um 15:30 Uhr stattfindet.



Die Platte – die märkische Landschaft ist geprägt durch ihre Omnipräsenz vor allem in Form von Wegen (dem Schrecken jedes Radwanderers), die noch den lieblichsten Gefilden die Romantik auszutreiben verstehen. Plattenwege sind so allgegenwärtig, dass man sie fast zum Weltunkulturerbe der Menschheit befördern möchte. Neben den Wegen gilben allerorten riesige, ebenfalls aus Betonplatten errichtete Mieten vor sich hin, die anders als die Platten auf den Wegen

nicht ständig durch Traktoren und schweres landwirtschaftliches Gerät befahren und abgenutzt (traktiert) werden sondern Muße haben, sich den verschiedensten Witterungseinflüssen hinzugeben, so das Moose, Flechten, Pilze und Rost Bilder auf ihnen malen können in Ocker, Braun, Schwarz, Grün, Orange, Rot, ergänzt durch die groben Linien, die die Ratscher durch scharfkantiges Gerät ihnen gelegentlich verpassen. So können komplexe Landschaften entstehen. Aber auch auf den tristen grauen Wegen können die Platten zum Leben erweckt werden, wenn wir nämlich die Landschaft, die, wenn wir unsere Blicke erheben, vor uns auftaucht, als eine Art Nachbild auf den rauen Grund projizieren.

www.kulturundlandschaft.com/Ausstellungen



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Und Seitab liegt die Stadt

Wie wir schon im letzten Landboten angekündigt haben, hat der Dorfverein eine Förderung vom "Literarischen Colloquium Berlin" gewonnen für eine Veranstaltungsserie mit drei Auftritten in Barsikow und einem in Blankenberg. Eine kleine Broschüre über diese Serie ist mit diesem Landboten bei Ihnen in den Briefkasten gesteckt worden. Die Vorstellungen versprechen, etwas ganz besonderes zu werden: wirklich schöne Kultur mit Lyrik, lyrischen Texten, Kurzgeschichten und besonders schönen Saxophonklängen in der Landschaft. Auch der Humor wird bei diesen Veranstaltungen nicht fehlen. Nachdem Corona vieles lange unmöglich gemacht hat, wird nun in Barsikow unterm freien Himmel wieder schöne Kultur gemacht für alle.



Die aktuellen Coronaregeln werden natürlich berücksichtigt. Der Eintritt ist frei, aber über eine Spende würde sich der Dorfverein freuen!

Mehr Information finden Sie auf der dafür speziell errichteten Webseite

www.kulturundlandschaft.com



Kultur & Landschaft

Lyrik & Saxophon

Unter freiem Himmel

Sa 19.06.2021, 14.30 Uhr Alter Konsum Barsikow

Vernissage „Märkische Plattenlandschaften“ Fotografien Barbara Töpfer-Fennel
Um 15:30: Jana Franke (Lyrische Texte), Wenzel Benn (Saxophon)
„Gute Luise und andere Birnbaumgedanken“

Sa 10.07.2021, 15.30 Uhr Alter Konsum Barsikow

Trio Satirico
Almut Staeglich (Rezitation, Gesang), Klaus Roemer, Heino Kraft (Saxophon)
„Die Besteigung des St. Gernhardt“ - Ausflüge in deutsche Humorlandschaften

So 11.07.2021, 14.30 Uhr Gemeindehaus Blankenberg

Vernissage „Märkische Plattenlandschaften“ Fotografien Barbara Töpfer-Fennel
Um 15:30: Trio Satirico
Almut Staeglich (Rezitation, Gesang), Klaus Roemer, Heino Kraft (Saxophon)
„Die Besteigung des St. Gernhardt“ - Ausflüge in deutsche Humorlandschaften

Sa 04.09.2021, 15.30 Uhr Alter Konsum Barsikow

Jan Wagner (Lyrik), Birgitta Flick (Saxophon)
„Der glückliche Augenblick“ „Regentonnenvariationen“

Gedicht des Monats

Seit Mai dieses Jahres hat Barbara Töpfer-Fennel die Initiative ergriffen, jeden Monat am Alten Konsum ein neues Gedicht aufhängen zu lassen. Es wird auf gelbes Papier gedruckt und ist so einfach von den anderen Aushängen zu unterscheiden.

Gucken Sie mal vorbei!

Das 3. Barsikower Kunstprojekt nimmt Gestalt an

Der Dorfverein ‚Barsikow e.V.‘ lädt alle BarsikowerInnen herzlich ein, am 3.Kunstprojekt unseres Dorfes teil zu nehmen und Wünsche und Ideen für die Gestaltung einzubringen. Gefragt sind Geschichten und Erfahrungen, die für einen selbst bedeutsam sind und waren oder es in Zukunft sein werden. Diese Meilensteine sollen in künstlerische Objekte umgesetzt werden mit der tatkräftigen Unterstützung der beiden Künstler Giovanna Aguirre und Lars Jonsson. Die beiden haben letztes Jahr bereits einen Vortrag im Alten Konsum gehalten über Kunst im öffentlichen Raum.

Der Schwerpunkt des Kunstworkshops liegt diesmal auf der Gestaltung des öffentlichen Raums im Dorf. Das sind z.B. Bereiche wie der westliche und der östliche Dorfbereich, das Kirchenumfeld, der Dorfeingang, die Spiel- und Festwiese. An Materialien kommt alles in Frage, was man zu Hause, im Stall oder in den Schubladen findet und übrig hat. Weitere Materialien besorgt der Dorfverein in Zusammenarbeit mit den Künstlern.

Zur Vorbereitung wird es mindestens zwei ZOOM Konferenzen mit den Künstlern im/ am Alten Konsum geben, wo Ideen und Wünsche gesammelt und diskutiert werden und die einzelnen Projekte genauer geplant werden.

Die Termine für die ZOOM-Konferenzen sind jeweils
sonntags 27.06. und 04.07. von 17.00 - 18.00 Uhr im oder am Alten Konsum

Für die bessere Planung bittet der Dorfverein um eine Voranmeldung bei einem der Vorstandsmitglieder: Anna Funke Tel. 70847; Barbara Linke Tel.70876 ; Maxim Derenko Tel. 0151-11514312 oder Editha Meister 0176-39428154

Diesmal sind ausdrücklich auch die männlichen Kreativen des Dorfes eingeladen. Es gibt viele handwerkliche Möglichkeiten: z.B. schweißen, Beton gießen, Holzarbeiten ausführen. Einen extra Kinder Workshop gibt es diesmal nicht, Kinder können zusammen mit ihrer Familie oder auch als Kindergruppe einzelne Projekte gestalten oder bei größeren Arbeiten mit Hand anlegen.

Die Kunst Workshops finden am Wochenende 23.07. bis 25.07. und am darauf folgenden Wochenende 29.07. - 01.08. statt.

In der Woche zwischen diesen Wochenenden stehen Giovanna und Lars nach Rücksprache auch mit Rat und Tat zur Verfügung.

Der genaue Ablauf für die Workshops ist so geplant:

- Fr 23.07. 13 Uhr gemeinsames Mittagessen; jeder bringt etwas mit
- Fr 23.07. 14-18 Uhr Workshop
- Sa 24.07. 09-12 und 14-18 Uhr Workshop
- So 25.07. 09-12 und 14-18 Uhr Workshop
- Mo 26.07. bis einschl. Do 23.07. - nach Verfügbarkeit und Verabredung
- Fr 30.07. 09-12 und 14-18 Uhr Workshop
- Sa 31.07. 09-12 und 14-18 Uhr Workshop
- So 01.08. 09-12 und 14-17 Uhr Workshop
- So 01.08. 18 Uhr: Gemeinsames Abschlussessen; jeder bringt etwas mit.

Die offizielle Eröffnung der Ausstellung ist für den 12.09. geplant (Tag des Offenen Denkmals). Wir müssen aber noch klären, ob das nicht mit anderen Veranstaltungen zu sehr kollidiert. Eventuell ist die feierliche Eröffnung auch früher.

Wir freuen uns sehr, dass das Land Brandenburg unseren Antrag für dieses besondere Projekt als förderwürdig ansieht und den größten Teil der Kosten trägt. Die Teilnahme ist kostenlos, der Dorfverein freut sich aber über eine Spende in die Spendenbox.

Die Damen Sportgruppe startet wieder durch

Endlich sind die Infektionszahlen runter, bei der einen oder anderen die Pfunde aber rauf gegangen. Dagegen kann endlich wieder etwas getan werden: Die Sportgruppe der Damen trifft sich nach einer langen Corona - Pause dann wieder wöchentlich ab Montag, den 21.06. von 17.00 - 18.00 Uhr in der Feuerwehr. Alternative Sportplätze können untereinander dann besprochen werden.

Rita May freut sich, alle wieder zu sehen.

Fußball in Nackel

Barsikow ist wohl zu klein für einen eigenen Fußballverein, so dass Interessierte sich nach Nachbardsdörfern orientieren müssen. Der Fußballverein "Blau-Weiß Nackel" lädt insbesondere Jugendliche und jüngere Männer ein, in unserem Nachbardorf zu trainieren und spielen. Nach längerer coronabedingter Untätigkeit ist der Spielbetrieb wieder aufgenommen worden.

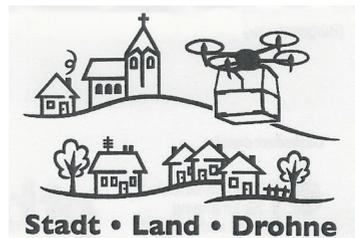
Melden Sie sich bei Interesse bei Albrecht Gottschalk (033978-50422) oder Thomas Granzow (thomas_granzow@web.de)

Drohnenlieferungen in Barsikow?

Wenn wir als Dorf schon bei der Mobilität und bei der digitalen Schulung für Ältere voran laufen, warum nicht auch bei Zukunftsideen wie der Lieferung von Einkäufen ins Dorf mit Drohnen? Die Gemeinde Wusterhausen wird in einer Machbarkeitsstudie die Chancen und Grenzen des Einsatzes von Lieferdrohnen zur Verbesserung der Nahversorgung untersuchen. Sie bekommt dazu gut 50.000 Euro an Fördermitteln. Wir haben das Interesse unseres Dorfes bei der Gemeinde angemeldet. In einer Voranalyse hat sich Barsikow neben Blankenberg, Heilbrunn und Triefitz als besonders geeignet herausgestellt.

Am 24. Juni 2021 findet in der Dossehalle ein Arbeitstreffen statt, auch um Flugrouten zu diesen Dörfern zu untersuchen. Anfang Oktober werden mit potentiellen Kunden Fokusgruppen organisiert zu praktischen Fragen über Drohnenlieferungen. Hier gibt es wieder eine weitere Entwicklung, die die Wichtigkeit unterstreicht, auf den digitalen Medien wie Handy oder Computer fit zu werden oder zu bleiben.

Wir halten Sie auf dem Laufenden!



Wir haben in Barsikow das Glück, dass sich schon relativ früh Einwohner um die Dokumentation und Beschreibung der Dorfgeschichte gekümmert haben. So gibt es eine Chronik vom damaligen Pfarrer Gottlieb Schinkel von 1882 und eine zweite Chronik von 2009 von Joachim Haacke und Harro Schirmer aufbauend auf einem Grundstock von Walter Baade aus den 50er und 60er Jahren.

Außerdem gibt es noch die Ausgabe 10 Jahre "Barsikower Landbote" über die Periode 2008 - 2018.

Die Bänder mit 10 Jahren Barsikower Landbote 2008-2018 sind noch immer im Konsum erhältlich und kosten 10 Euro - 1 Euro pro Jahr.



Die Dorfgeschichte ist ein Teil der Identität einer Dorfgemeinschaft. Das Pflegen der Dorfgeschichte zeigt Respekt vor dieser Gemeinschaft. Wir leben nicht im luftleeren Raum sondern haben Häuser, wo früher Andere gewohnt haben, und wo später wieder Andere wohnen werden. Wir pflegen Grundstücke, wo früher Scheunen vergraben wurden und unsere Nachfahren werden unsere Grundstücke pflegen. Wir sind nur Statthalter des Dorfes, wenn wir hier sind und Teil seiner Geschichte. Das kann uns demütig machen in unserem Umgang mit unserer Umgebung aber auch stolz und selbstbewusst, Teil dieser Geschichte zu sein, die es wert ist festgehalten zu werden. Wir sind es uns wert.

Das Wegemuseum in Wusterhausen hat nun die Dörfer gebeten, für jedes Dorf, das daran interessiert ist, eine Person zu benennen, die als Dorfchroniker*in ein Dorfarchiv pflegt und sich um die Geschichtsschreibung des Dorfes weiter kümmert. Barbara Linke hat sich bereit erklärt, die Rolle erstmal übernehmen zu wollen. Wir freuen uns, dass sie das macht und haben sie beim Wegemuseum entsprechend angemeldet.

Um ein ordentliches Dorfarchiv führen zu können, braucht es einen Raum und Schränke zur Aufbewahrung der Dokumente. Dazu haben wir nun den Büroraum im Feuerwehrgebäude auserkoren. Dieser soll mit Schränken bestückt werden aus dem Budget zur Projektförderung des Landkreises.

Wenn Sie noch Material haben, das Sie in diesem Archiv unterbringen möchten, nehmen Sie gerne Kontakt auf mit Barbara Linke oder mit dem Ortsvorsteher.



Aus der Barsikower Geschichte sind schöne Geschichten zu erzählen. Hier erzählen wir für Sie eine kleine Geschichte aus der Chronik aus 1882 nach.

Wie auch heute noch, war die Kirche im späten Mittelalter im Dorf Eigentümer von Grundstücken, die damals dem Pfarrer zur Bewirtschaftung zustanden. Im Jahre 1540 fanden nach Einführung der Reformation Kirchenvisitationen statt. Die Besitztümer der Kirchen sind in den Visitationsprotokollen festgehalten. Da steht u.a. beschrieben, dass in Barsikow sowohl der Pfarrer als auch der Köster ein Haus mit Garten hatten. Der Pfarrer hatte auch Ackerland ("Pfarrhufen"), das dazu diente, den Lebensunterhalt zu finanzieren. Ursprünglich bewirtschaftete der Pfarrer dabei das Land selbst. Laut Schinkel fehlte 1540 noch nichts von diesem Pfarracker. Im Jahre 1600 wird aber festgestellt, dass der Pfarracker nur zwei, statt den erwarteten

drei Hufen groß ist. Eine Hufe ist dabei die Größe eines Gehöfts, welches das für eine Familie zur Ernährung ausreichende Maß an Acker- und Weideflächen umfasste. Vermutlich war eine Hufe hier 17 ha. groß. Schinkel zitiert aus dem Protokoll von 1600: "Sollen drei sein, die eine sollen die Von Gülen an sich gebracht haben mit Vorwendung, als sollten sie dieselbige von dem Kurfürst zu Brandenburg gekauft haben. Sollen es beweisen."

Also gibt es spätestens seit 1600 einen Streit zwischen dem Barsikower Pfarrer und den Eigentümern des Rittergutes I (des heutigen "Neuen Schlosses"), von Gülen. Dieser Streit konnte lange nicht geklärt werden, weil den Barsikower Pfarrern das Geld fehlte, um ein Gerichtsverfahren zu führen um wieder Zugriff auf ihr vermeintliches Eigentum zu bekommen.

1651 verkaufte die Familie von Gülen ihren Anteil an Barsikow an die Familie von Kröcher, die damit den Konflikt mitkaufte. Mittlerweile war der Konflikt auf eine halbe Hufe beschränkt. Die andere halbe Hufe wäre wohl von anderen "unbefugt" übernommen worden.

Anfang des 18. Jahrhunderts wurde Jakob Dietrich Schneider als junger Mann Pfarrer von Barsikow. Im Gegensatz zu seinen Vorgängern war er wohlhabend, weil er als 23-jähriger eine 51-jährige Predigerwitwe namens Friederici aus Ganzer geheiratet hatte. Er konnte also ein Gerichtsverfahren beginnen um die fehlende halbe Hufe. Dabei wurde von der Gegenseite aber behauptet, dass sein Vater Johann Schneider sich als Pfarrer schon mit von Maltitz darüber geeinigt und auf seine Rechte auf die Halbe Hufe verzichtet habe. Dieser Vergleich wäre nur widerrufbar, wenn der junge Pfarrer beweisen könne, dass dadurch die Pfarre "laediret" wäre. Obwohl er argumentierte, dass verschiedene seiner (sandigen) Ackerstücke deutlich weniger Ertrag hatten als hier üblich, konnte er diesen Prozess nicht gewinnen. Damit war aber wohl endlich der Konflikt aus der Welt.

Schneider beschließt seinen Bericht mit dem schönen philosophischen Spruch: *abeant terrena, sunt fluxa et caduca* (möge das Irdische verschwinden, es ist flüchtig und hinfällig).

Grundstückskonflikte sind also von allen Zeiten und können über Generationen anhalten. Und die Heirat mit einer reichen Witwe kann manchmal helfen, Probleme zu lösen...



Der neue Laternenkopf am Kirchenvorplatz



Die zwei Leuchten am Nackeler Ende mit neuen Leuchtmitteln.
Links 2200 K, rechts 1900 K.

Die Barsikower Straßenbeleuchtung wurde im Landboten schon ein paar mal besprochen. Nun wollen wir langsam zu einer Entscheidung kommen, wie diese in Zukunft aussehen soll. Wir haben drei Testleuchten, die ggf. die bestehenden Leuchten ersetzen können:

1. ein völlig neuer Laternenkopf mit nach unten gerichtetem Lichtkegel.
Farbtemperatur 1800 K. Standort: Am Kirchplatz bei der Familie Kunze
2. Installation eines neuen Leuchtmittels in einem bestehenden Laternenkopf.
Dabei empfiehlt es sich, ein Leuchtmittel mit Lamellen zu nehmen, um die Abstrahlung seitwärts (etwas) zu reduzieren. Dazu haben wir zwei Testleuchten am Nackeler Ende der Dorfstraße installiert:
 - a. Mit einer Farbtemperatur von 2200 Kelvin (am Weitesten in Richtung Nackel)
 - b. Mit einer Farbtemperatur von 1900 Kelvin (daneben in Richtung Dorf), also etwas rötlicher in der Farbe als 2a

Die objektiven Daten sind klar: der neue Kopf (Option 1) hat die bessere Lichtverteilung und leuchtet den Boden am Besten aus. Die Farbtemperatur sollte möglichst gering sein, aber da sind alle drei Optionen ähnlich günstig aus Umweltsicht.

Weil das objektiv Beste nicht unbedingt auch am Besten gefällt, hatten wir Sie im letzten Landboten dazu aufgerufen, dem Ortsvorsteher Ihre Meinung dazu mitzuteilen. Inzwischen sind aber nicht mehr als 9 Reaktionen eingetroffen.

Deswegen rufen wir noch mal dazu auf, Ihre Meinung dazu abzugeben. Es gibt dazu ein Umfragepapier im Landboten und wir bitten Sie freundlich, dieses auszufüllen und beim Ortsvorsteher, Dorfstraße 37, in den Briefkasten zu stecken.

Also: Ihre Chance, dazu Ihre Meinung zu äußern!

Dorfmobil Barsikow

Das Dorfmobil Barsikow ist nun schon fast anderthalb Jahre alt und 20.000 km unterwegs. Oft wird man in der Region darauf angesprochen, wenn man sagt, dass man aus Barsikow kommt. Es ist schon zu einem kleinen Markenzeichen für das Dorf geworden. Durch die Pandemie wurde die Nutzung teilweise ganz schön ausgebremst. Jetzt sieht alles schon wieder besser aus und wir können uns wieder damit beschäftigen, neue NutzerInnen für das Dorfmobil zu gewinnen. Momentan haben wir 30 registrierte Nutzer - Innen, aber davon sind nur die Hälfte feste Einwohner von Barsikow. Außerdem haben wir die Ambition, dass der eine oder die andere sein oder ihr (zweites) Auto abschafft und dafür das Dorfmobil einsetzt.

Das Dorfmobil wird fest für Sie reserviert, wenn Sie das eintragen und ist zuverlässig zur Verfügung. Vielleicht denken Sie doch noch mal darüber nach, ob das Dorfmobil nicht eine Alternative für Sie wäre. Wir würden uns freuen und sicherstellen, dass Sie eine zuverlässige Transportmöglichkeit zur Verfügung haben.

Auch die Nutzung mit Fahrer kann nun bei Interesse wieder angeboten werden. Erkundigen Sie sich beim Vorsitzenden der Arbeitsgruppe, Fabio Meister, oder bei den weiteren Mitgliedern Anna Funke, Gritta Rösing, Miguel Plonczak, Wilfried Kunze oder Willem Schoeber.

Werden Sie auch Dorfmobilist!



Obwohl Corona noch nicht vorbei ist, sehen wir doch jetzt Licht am Horizont, vor Allem durch die Impfungen aber auch, weil bei wärmerem Wetter Veranstaltungen draußen wieder möglich werden - vorläufig auf jeden Fall noch mit entsprechenden Hygienemaßnahmen. Unter Vorbehalt der Coronamaßnahmen planen wir die nachfolgenden Veranstaltungen:

Sa	12.06.	14:00 Uhr	Alter Konsum	ESTARuppin Dorfrundgang "Klima"
Sa	19.06.	14:30 Uhr	Alter Konsum	Vernissage Ausstellung "Märkische Landschaften" Barbara Töpfer-Fennel
Sa	19.06.	15:30 Uhr	Alter Konsum	"Kultur & Landschaft" Lyrische Texte und Saxophonmusik Jana Franke und Wenzel Benn
So	27.06	17:00 Uhr	Alter Konsum	Zoom Konferenz Kunstworkshop
So	04.07	17:00 Uhr	Alter Konsum	Zoom Konferenz Kunstworkshop
Sa	10.07.	15:30 Uhr	Alter Konsum	"Kultur & Landschaft" Lyrische Texte und Saxophonmusik Trio Satirico: Almut Staeglich, Klaus Roemer und Heino Kraft
Sa	17.07.	11:00 Uhr	Marktplatz Wusterhausen: Stadtfest mit Auftritt der Barsikower Band "Aus dem Dorf, für das Dorf" (Genauere Zeiten: siehe Presse oder Website)	
Fr	23.07. - So	01.08.	Alter Konsum	Workshop Kunstprojekt "Meilensteine"
	weiter:	Fr 23.07.	13 Uhr	gemeinsames Mittagessen
		Fr 23.07.	14 - 18 Uhr	Workshop
		Sa 24.07.	09 - 12 und 14 - 18 Uhr	Workshop
		So 25.07.	09 - 12 und 14 - 18 Uhr	Workshop
		Mo 26.07. bis einschl. Do 23.07.:	nach Verfügbarkeit und Verabredung	
		Fr 30.07.	09 - 12 und 14 - 18 Uhr	Workshop
		Sa 31.07.	09 - 12 und 14 - 18 Uhr	Workshop
		So 01.08.	09 - 12 und 14 - 17 Uhr	Workshop
		So 01.08.	18 Uhr:	Gemeinsames Abschlüssessen
Sa	21.08. - 14 Uhr		Festwiese	SOMMERFEST
Sa	04.09. - 15:30 Uhr		Alter Konsum	"Kultur & Landschaft" Lyrische Texte und Saxophonmusik Jan Wagner und Birgitta Flick
So	12.09. - 15:00 Uhr		Alter Konsum	Vernissage Ausstellung Workshops "Meilensteine"
Noch offen:			Festwiese	Tischtennisturnier

Spenden für den Dorfverein sind immer willkommen. Wenn Sie einen speziellen Zweck begünstigen möchten, schreiben Sie das dann bitte dazu. Der Dorfverein schickt Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung.

Spendenkonto: Dorfverein Barsikow e.V. bei der Sparkasse OPR: IBAN DE19 1605 0202 1540 0047 04

Impressum Barsikow e.V.: Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Willem Schoeber, Dorfstraße 37, 16845 BARSIKOW -
Texte und Fotos: Anna Funke, Barbara Töpfer-Fennel, Fabio Meister und Willem Schoeber - Gestaltung: Carola Ludwig
Steuer-ID : 052/140/16070 Vereinsregister : VR4082NP Amtsgericht Neuruppin